

Anzeiger für das Havelland.

Erscheint jeden Abend 4 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf.

Spandauer Anzeiger.

Inserate die Zeile 20 Pf.
für Spandauer Inserenten 15 Pf.
Kleinanzeigen pro Zeile 30 Pf.
Beilagen pro Tausend 5 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48.

Telegraphischer Anzeiger: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 220.

Spandau, Donnerstag, den 20. September 1906.

48. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 19. September 1906.

Die Ernennung des bisherigen Professors am Französischen Gymnasium zu Berlin, Dr. E. E. E., zum Direktor des hiesigen Königlichen Gymnasiums wird jetzt amtlich bekannt gegeben. Professor Dr. E. E. E. tritt sein neues Amt am 1. Oktober d. J. an.

In dieser Woche soll der Umzug der städtischen Sparkasse nach den neu eingerichteten Räumen im Stadthaus Potsdamer Straße 13, wo sich früher das Einwohner-Meissamt befand, bewerkstelligt werden. Aus Anlaß der Ueberführung wird die Sparkasse voraussichtlich einen Tag geschlossen bleiben. Hoffentlich werden in dem neuen Kasino lokal rechtzeitige Einrichtungen getroffen, daß das Publikum schneller, als es bisher möglich war, abgefertigt werden kann. Es ist dazu natürlich auch eine Vermehrung des Beamtenpersonals erforderlich.

Steuerbeamte erschienen heute in den Harenstädten, Marktstraßen und sonstigen Geschäftslöcher, wo mit Fabrikanten der Harenstädter-Industrie gehandelt wird, um die Durchführung der Harenstädtersteuer zu kontrollieren.

Die Kindererziehung in der Wölkstraße erfreut sich, gestützt auf ihre zentrale Lage, auf ihre seit Jahrzehnten bewährte Verbindung mit der Diakonissenstation der Wohlthätigkeit, nicht zuletzt auf die Wohlthätigkeit und Mitarbeit vieler einer unermüdeten und erfolgreichen Weiterentwicklung. Sämtliche Stationen sind voll besetzt: die Kruppe (Säuglingsheim) des Vaterländischen Frauenvereins, die Kinder-Heimstätte seit 1842 bestehende Vereins, der Kinderhort (seit 1892), der Waldenhort, letzterer jetzt mit 10 Knaben besetzt. Zur Bewältigung der namentlich im Winter anwachsenden Arbeit im Kinderhort wird der zum 1. Oktober berufene neue Gemeindefrat mit herangezogen werden. Eine Erweiterung des Kinderheims mit mehr Platz und Licht wird voraussichtlich bald erwirkt werden können. Die einleitenden Schritte sind bereits geschehen.

Eine Versammlung der sechs Teilnehmerinnen am ersten Kursus der Koch- und Hauswirtschaftsschule im Sonnenhof Kaiser Wilhelm II. findet am Montag, den 24. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im Pfarrhaus, Schwanenstraße 24, statt. Weitere Anmeldungen können für diesmal nicht mehr angenommen werden.

Der Winterfahrplan der Eisenbahnverwaltung Berlin, der mit dem 1. Oktober in Kraft tritt, ist nun endgültig festgestellt worden. Er unterscheidet sich, soweit Spandau in Betracht kommt, nicht von dem ersten Entwurf.

Infolge der nassen Witterung sind viele Bauarbeiter seit einigen Tagen beschäftigungslos, da Regenarbeiten bei den ununterbrochenen Regenschauern nicht ausgeführt werden können. Auf den größeren Gütern, wo die Karoselwerke noch nicht beendigt sind, mußte diese wegen des Mangels auch unterbrochen werden.

Wenig Glück mit der Nachmahd haben die Landwirte, die beim Beginn der jetzigen Regenperiode ihre Wiesen mähen in der Hoffnung, daß der Regen nicht lange anhalten würde. Da es aber nun schon zwei Wochen mit wenigen Ausnahmen fast täglich regnet, so war an ein Heumachen bisher nicht zu denken und das abgemähte Gras ist vielfach schon verdorben und kann, wenn auch wärmere Witterung eintreten sollte, nicht einmal mehr als Streu verwendet werden. Da aber wenig Aussicht auf einen Witterungswechsel ist, so mühen viele Wäcker das Gras als Düngemittel für die Röhre.

Aus Los Angeles, Kalifornien, sind auch nach hier an verschiedene Adressen vom Segno Erfolgs Club, Los Angeles, Cal., U. S. A. 701 N. Belmont Ave. Drucksachen überandt worden mit der Aufforderung, dem Klub als Mitglied beizutreten. Bei dem „sozialen Annehmen für Sie“ ist der Beitrag für 2 Monate der Mitgliedschaft auf 5 M., für 12 Monate auf 24 M. bemessen. Dafür verspricht der „Segno Erfolgs Club“ jedes seiner Mitglieder erfolgreich zu machen, im Wohlstand, Ehre und Gesundheit. Wir lehren jedem Mitglied den Gebrauch des Gesetzes des Mentalismus, damit er durch dessen Gebrauch sich selber und andern die Elemente des Erfolges herbeischaffen könne. Obgleich jeder Mensch (sei es Mann oder Frau), der von diesem Wissen Kenntnis hat, sich selbst um Erfolg verhelfen kann, so kann doch diese Hilfe um das Tausendfache vermehrt werden, wenn man mit tausend Menschen, die schon erfolgreich sind, in Harmonie ist und deren geistige Hilfe und geistigen Einfluß erhält. Hat diese die Zahl der Behntausend erreicht, wird der Erfolg eines jeden Mitglieds in gleichem Verhältnis zunehmen. Die geistigen Schwingungen eines einzigen Mitglieds werden durch diejenigen von allen Klubmitgliedern verstärkt. Jedes Mitglied wird seine geistige Kraft brauchen, um Ihnen zu helfen, und Sie ihrerseits werden Ihre geistigen Schwingungen ausstrahlen, um sich mit den übrigen zu verbinden und ihnen zu helfen. Je erfolgreicher diese werden, desto mehr wird Ihr Erfolg zunehmen, denn Ihr werdet alle zusammen eine einzige große Seele, und werdet in Uebereinstimmung denken.“ So heißt es in den „Belehrungen“ des „Segno Erfolgs Klub“, die er seiner Aufforderung zum Beitritt beifügt. Den einzigen „Erfolg“ würden jedenfalls der „Präsident“ oder „wertvolle Sekretär“ des Klubs von Los Angeles haben, an den das beliebende Anmeldeformular ausgefüllt einzusenden ist, wenn sich auf ihr Ansprechen genug derer finden würden, „die nicht alle werden.“ Ob das der Fall sein wird?

Grunow's Schreib- und Handelsakademie eröffnet am Donnerstag, den 4. Oktober, hier im Hotel „Motel Adler“ einen Schreibunterrichtskursus, sowie einen Handelskursus für Herren und Damen. Anmeldungen werden am 20. und 30. d. Mts., vormittags von 10 bis 12 Uhr im Hotel „Motel Adler“, Potsdamer Straße 6, entgegen genommen.

Am Sonntag, den 23. September, veranstaltet der Gau 20 (Nr. 11) des Deutschen Radfahrer-Bundes eine 6 Stunden-Laufveranstaltung. Sie beginnt in Spandau und geht über Herzberg-Schönberg bis zum Chausseehaus Metwerder und dann von dort auf dem gleichen Wege nach Spandau zurück. Der Radfahrerverein „Vermeck“ in Neutropp hat die Kontrolle beim Wendepunkt Schönberg und Herzberg übernommen.

Die am Montag von Kindern auf einem Felde in Staalen aufgefundenen Herrenbekleidungsstücke stammen von einem Diebstahl her. Einem in der Spandauer Straße in Schlaifelle wohnenden jungen Mann sind die Sachen in seiner Abwesenheit von einem erst vor zwei Tagen zugezogenen andern Mann gestohlen und in einem Bündel zusammengeschürzt nach dem Felde gebracht worden. Hier hat sich der Spindube die geeigneten Kleidungsstücke ausgesucht und hat dann das Weitere gesucht. Da der Schlaifelle diebstahl noch nicht polizeilich angemeldet war und man seinen richtigen Namen auch nicht kennt, so dürfte es schwer fallen, ihn zu ergreifen.

Die Charlottenburger Stadtvorordneten-Versammlung hat gestern in einer außerordentlichen geheimen Sitzung dem angedachten Vergleich mit den Wasserwerken nicht zugestimmt, den Magistrat aber ermächtigt, unter bestimmten weiteren Bedingungen einen Vergleich abzuschließen. Es war vorher vorgeschlagen worden, daß der Teil der Wasserwerke, der Charlottenburg mit Wasser versorgt, gegen eine Entschädigung von ungefähr 15 600 000 M. an die Gemeinde abgetreten werden soll. Der Vergleich, der in beiden ersten Instanzen zumungunsten Charlottenburgs ausfiel und jetzt nötigenfalls durch das Reichsgericht endgültig entschieden werden wird, soll bisher 700 000 M. Kosten verursacht haben.

Der Verein ehemaliger Schillhusaren zu Berlin, der seit 7 Jahren besteht, ladet alle Kameraden, die beim Husaren-Regiment v. Schill - früher 1. Schließches - Nr. 4 in den Garnisonen Ohlau, Strehlen und Wüstenberg gedient haben, zu einem Generalappell ehemaliger Schillhusaren am Sonnabend, den 29. September, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bunt Kräutchen“, Königstraße 32 - gegenüber dem Stadtbahnhof Alexanderplatz - Kameradschaftlich ein.

Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes und des Invalidenversicherungsgesetzes. Gelegentlich der Entscheidung darüber, ob in einem bestimmten Fall die Voraussetzungen für einen neuen Unterstufungsfall eines einer Krankenkasse freiwillig angehörnden Invalidenrentners vorliegen, sprach sich das sachliche Verwaltungsgericht dahin aus, daß die Begriffe „Erwerbsunfähigkeit“ und „Erwerbsunfähigkeit“ im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes sich nicht decken mit denen des Invalidenversicherungsgesetzes. Denn nach den Bestimmungen des letzteren ist dauernd erwerbsunfähig derjenige, dessen Erwerbsunfähigkeit infolge von Alter, Krankheit oder anderen Gebrechen dauernd auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist. Dagegen wird man auf dem Gebiete der Krankenversicherung als Erwerbsunfähigkeit im allgemeinen die durch die Krankheit herbeigeführte Unfähigkeit anzusehen haben, durch solche Arbeiten, welche nach Lage des Falls dem Beschäftigten billig zugemutet werden können, sich einen im Sinne des Gesetzes beachtenswerten Erwerb zu schaffen. Welcher Erwerb aber als beachtenswert zu gelten hat, wird, je nachdem es sich um ein Zwangsmitglied oder um ein Mitglied handelt, das die Mitgliedschaft freiwillig fortgesetzt hat, verschieden beurteilt werden müssen. Bei Mitgliedern der letzten Art, die zeitweise noch imstande sind, einem für ihre Verhältnisse nicht völlig bedeutungslosen Erwerb nachzugehen, wird es, soweit die Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit in Betracht kommt, zur Annahme eines neuen Unterstufungsfalles genügen, daß sie nach ihrer letzten, auf demselben Gebiete beruhenden Erkrankung, wegen der ihnen Krankenunterstützung zuteil geworden ist, jenen Erwerb einige Zeit tatsächlich wieder ausgeübt haben. Für das Gebiet der Krankenversicherung muß daran festgehalten werden, daß insbesondere bei chronischen Krankheiten eine Heilbehandlung nur infolge stationärer Behandlung, als dies die Beteiligung der durch die Krankheits-Anlage hervorgerufenen Störungen des körperlichen oder geistigen Wohlbefindens unbedingt erfordert. Dagegen können ärztliche Beratungen des Kranken, die vielleicht zweckmäßig und erwünscht, aber nicht notwendig erscheinen, oder die nur vorbeugender Natur sind, außer Betracht. Denn nach dem Zweck und der Absicht der Krankenversicherung soll die Heilbehandlung in erster Linie dazu dienen, dem erkrankten Arbeiter, soweit als möglich, zur Wiedererlangung seiner Erwerbsfähigkeit zu verhelfen.

Wetterbericht vom 19. September, abends 11 1/2 Uhr: Das umfangreiche Niederdruckgebiet, das gestern ganz Zentraleuropa einnahm, hat sich nach dem Süden bis Südosten verlagert, wo mehrere Zentralstellen sich befinden. In Deutschland befinden sich noch mehrere Teildepressionen, die daselbst meist trübes, regnerisches, kühles Wetter veranlassen. Im Nordosten unferes Erdteils befindet sich ein intensives „Hoch“ mit Barometerständen von über 782 Millimetern, ein andres, wenig intensives Maximum (776 Millimeter) sehen wir über Schottland. Mit der Ausbreitung hohen Drucks südwärts ist meist heiteres, trockenes Wetter mit Reifbildungen und Morgennebeln zu erwarten.

Voraussetzliche Witterung am Donnerstag: Meist klar, trocken, früh empfindlich kühl, Mittags teilweise neblig, am Tage mäßig warm; am Freitag: Meist heiter, trocken, früh sehr kühl, Reifgefahr, am Tage etwas wärmer als am Donnerstag. Stellenweise Morgennebel.

Aus der Provinz.

Die vielen Unzuträglichkeiten, welche bei Prüfung von Bauplänen und Kostenschätzungen, Abnahmen von Bauten sich ergeben haben, veranlassen den Magistrat zu Strausberg, durch Insetral in der „Deutschen Bauzeitung“ die Niederlegung eines ältern Baubeamten zu erwirken, dem die Bearbeitung der bautechnischen Sachen gegen eine angemessene Entschädigung übertragen werden kann. Aus der Zahl der Bewerber empfahl der Magistrat dem Stadtbaurat a. D. Meier aus Pölsa und beantragte, ihm eine jährliche Entschädigung von 1200 M. zu zahlen. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Antrag einverstanden.

Die Neumen-Neuzuppin-Wiltshofer Eisenbahn hat im vorigen Jahre im Personenverkehr 173 000 M. und im Güterverkehr 192 000 M. vereinnahmt, dabei einen Reingewinn von 80 000 M. erzielt und verteilte 4 Prozent Dividende. Die Kuppiner Kreisbahn vereinnahmte im

Personenverkehr 78 000 M. und im Güterverkehr 88 000 M. schloß ab mit 24 500 M. Reingewinn und verteilte 2 1/2 Prozent Dividende. Beide Bahnen hatten noch in keinem Jahr zuvor ein so gutes Ergebnis. Die Waulinau-Neuzuppin-Eisenbahn beförderte laut Geschäftsbericht in dem mit dem 31. März 1906 abgeschlossenen Jahre zusammen 208 322 Personen (1904/05: 197 195 Personen) und 1 764 824 Tonnenkilometer Güter (1 463 638). Die Betriebseinnahmen stellten sich auf 277 787 M. (242 906), die Betriebsausgaben auf 138 269 M. (132 632). Der Betriebsüberschuß beläuft sich auf 139 518 M. (110 274), wovon 9562 M. (6163) zur Zahlung der Eisenbahnsteuer, 119 000 M. (105 403) zur Verteilung der Dividende von 7 Prozent (6,2), 9133 M. (6534) für Anteilemen verwendet und 2125 M. (1089) auf neue Rechnung vorgelagert werden sollen.

Die „Wob. Stg.“ schreibt: Wiederum sind vom Bahndamm des Bahnhofs Wildpark-Beck's nicht weniger als 40 Meter Schüttung im Bewinsee, über welchen der Damm führen soll, versunken und von neuem sind hierdurch Schwierigkeiten im Weiterbau entstanden. Der Bewinsee ist für diese neu einzulegende Bahnstrecke ein wahres Schmerzkind, denn zu wiederholten Malen hat dieser nimmermüde See die mühselige Arbeit von vielen Tagen verschlungen. Sollte denn die auf der Höhe stehende Eisenbahnbauart nicht wirklich in der Lage sein, dieser enormen Störung im Betriebe des Unternehmens Herr zu werden?

Die Braunkohlen-Bohrungen am Stadte bei Eberswalde haben den Beweis erbracht, daß in einer Tiefe von 50 bis 60 Metern ein ausgebeutetes Braunkohlenschild vorhanden ist. Der Magistrat, der verschiedene Bohrungen hat ausführen lassen, hat sich bereits die Erlaubnis gesichert, so daß die Stadt der weiteren Entwicklung in Ruhe entgegensehen kann.

Vom 1. Oktober ab wird eine neue hauptamtliche Kreis-Schulinspektion eingerichtet, die den Namen Brandenburg a. O. Potsdam führt. Sie umfaßt die bisherigen Aufsichtskreise Brandenburg I und Potsdam I, sowie Teile der bisherigen Aufsichtskreise Brandenburg II und Potsdam V. Zu dem neuen Aufsichtskreise gehören die evangelischen und katholischen Schulen in Brandenburg a. O. und Potsdam, und die Schulen in Bräule, Wulf, Wilmersdorf, Gollom, Cammer, Pernitz, Krähne, Madahn, Götlin bei Brandenburg und Hermannswerder bei Potsdam. Zum hauptamtlichen Kreis-Schulinspektor dieses Aufsichtskreises ist der Kreis-Schulinspektor Traill aus Haberleben unter Anweisung seines Wohnsitzes in Brandenburg a. O. ernannt worden.

Die Eröffnung der drei neuen Doppelgleise des Oder-Spree-Kanals bei Fürstendörfer (Oder) wird am 20. September erfolgen. Jede Schleuse hat ihr eigenes Elektrizitätswerk, das nicht nur die Schiffsantriebe speist und schließt, sondern auch die Fahrzeuge aus 60 Meter Entfernung in die Kammern hineinzieht und sie ebenso wieder hinausbefördert.

Ein großes Schadenfeuer, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, brach in der Nacht zum Sonntag in Lindow, unweit Werder a. O., aus. Es brannte der Dachstuhl des Restaurants Lindower Alpen ab. Das 16jährige Dienstmädchen Meder wurde durch den Rauch erstickt.

Einen jähen Tod erlitt der Weinreisende Meyer aus Frankfurt a. M., der in Rotbus einen Stundenbesuch. Er hatte gerade eine Zahlung in Empfang genommen und war im Begriffe, die Luftung auszufahren, als ein Gehirnschlag seinem Leben ein Ende machte.

In Landsberg (Warth) ist seit drei Monaten eine große Zahl von Einbruchsdiebstählen vorgekommen, bei denen Metall, Wäsche, Lebensmittel usw. entwendet wurden. Endlich ist es gelungen, drei Verurteilten, Arbeiter in den jeweiligen Fabriken, festzunehmen, bei denen vieles von den gestohlenen Sachen gefunden worden ist und die auch schon als die Täter bekannt haben.

Vereinskalender.

Donnerstag, den 20. September.
Verein der Mecklenburger. Berl. mit Damen-Fallenbag. Str. 67.
Verein ehem. Kam. des Grenadier-Regts. Komprina, 1. Ostpreuss.
Nr. 1, 8 Uhr Berl. i. Vereinslokal b. Koch, Wicht, Tagesordnung.
Ges. „V. Hoffmann'sche Liedertafel“, Nebst. i. d. Walm, Mittern.
M. G. V. „Gejelligkeit“, 8 1/2 Uhr Neuburg, b. Thunert.
Klub „Verein „Stern“, 9 Uhr Berl. „Neue Welt“.
Munbarm. „Waldeslust“, 8 Uhr Neuburg, Fischstr. 15.
Theater. „Sibelius“, 9 Uhr Theater bei Eng, Damm 11.
Freitag, den 21. September.
Ges. „V. Borussia“, Übungsstunde bei Ulrich, Havelstr.

Standesamt Spandau.

(Eingetragen am 15. September.)
Gestorben: des Schloßers Wulke S. 6 J. 10 M. 16 T.;
des Arbeiters Mor S. 1 J. 5 M. 17 T.; des Schuhmacher-
meisters Luchholz S. 19 T.; des Arbeiters Runge S. 6 M. 20 T.

(Eingetragen am 17. September.)
Geboren: des Schankwirts Stephan S.; des Maschinen-
Wahle S.; des Arbeiters Handberg S.; des Arbeiters Konrad
S.; des Schloßers Lange S.; des Stellmachers Wegbandt S.;
des Photographen Wärs S.; des Arbeiters Wehl S.
Aufgehoben: der Gärtner Stommet mit Ottilie Schnell,
der Arbeiter Münder mit Elisabeth Weike.

Verheiratet: der Friseur Müller mit Martha Jungbans.
Gestorben: des Rentier Wilhelm Pilsch 75 J. 4 M. 12 T.;
der Invaliden August Krull 73 J. 8 M. 6 T.; der Heughaus-
Wächermacher Hermann Reich 62 J. 3 M. 15 T.; die Ehe-
frau Martha Lüde 46 J. 6 M. 28 T.; des Sattlers Schock
S. 1 J.; des Schmieds Wene S. 8 T.; des Schloßers
Lamprecht S. 8 T.; des Arbeiters Sohn S. 8 J. 6 M. 5 T.
(Eingetragen am 18. September.)

Geboren: des Tischlers Weinbader S.; des Bureau-Gehilfen
Schulz S.; des Arbeiters Wehrendt S.; des Arbeiters Stargardt
S.; des Arbeiters Säubert S.; des Arbeiters Kammerer S.;
des Arbeiters Kies S.; des Stellmachers Luchtenberger S.
Aufgehoben: der Maschinenmacher Modise mit Johanna
Engel; der Schmied Richter mit Maria Appell; der Arbeiter
Nech mit Anna Weindrecht.
Verheiratet: der Arbeiter Scholler mit Martha Roslawicz.

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.